



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Turčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—
 Zustellen 11.50
 Durch Post 10.—
 Durch Post vierteljährlich 30.—
 Ausland: monatlich 18.—
 Einzelnummer —.75
 Sonntags-Nummer 1.50
 Die Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzulösen. Bei beantragter Kündigung ohne Vorwarnung werden die Beiträge für die laufende Zeit nicht zurückerstattet.
 Inseratentnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Turčičeva ulica 4 in Publilana bei Postamt und Statel. in Zagreb bei Stodner u. Wölfe, in Graz bei Kienreich, Raffinger, Jentrag, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Ursache und Wirkungen.

Das wichtigste Werk, das seit der Gründung des Staates geschaffen wurde, ist die Vidovdanverfassung. Die Richtlinien für dieses Werk haben von Haus aus zahlreiche und auch starke Gegnerschaften hervorgerufen. Diese Gegnerschaften fanden ihren sichtbaren Ausdruck durch das Verhalten des Herrn Stojan Protic, der als hervorragender Führer der Radikalen seine Mitarbeit an dem Werke versagte, obwohl die Radikale Partei zu den Schöpfern der Verfassung zählt. Viel auffälliger war aber noch die Gegnerschaft kroatischer Parteien, von welchen die Radikale Partei sich an der Verfassungsarbeit gar nicht beteiligte, während der Kroatische Klub unter Protest am Tage der Abstimmung die Konstituante verließ. Diese letzteren Umstände sind die Ursache, daß der Verfassungstreit den Charakter eines serbisch-kroatischen Zwiespaltes trägt und in der Öffentlichkeit unter dem Namen „die kroatische Frage“ bekannt geworden ist.

Die Unzufriedenheit der Kroaten im Bund mit anderen Unzufriedenen, deren Anzahl stetig wuchs und die alle den Grund ihrer tiefsten Unzufriedenheit auf die Verfassung zurückführen zu müssen glaubten, war die Ursache, daß allmählich selbst in den Reihen jener Parteien, welche für die Verfassung stimmten, sich Zweifel zu erheben begannen.

Während in der Partei der bosnischen Muselmanen, die auch zu den Schöpfern der Verfassung gezählt werden müssen, dieser Zweifel zu der Spaltung in die Maglasić- und in die Spaho-Gruppe führten, kam es in der Demokratenpartei bloß zu zwei verschiedenen Strömungen, die durch die Namen Davidović und Prebidević gekennzeichnet sind: Herr Davidović als Zweifler und Herr Prebidević als zäher Verfechter des Wertes, an dessen Zustandekommen er in hohem Maße beteiligt war. Die zwei Strömungen in der Demokratenpartei, die sogar in eine Spaltung auszuarten drohten, waren die Ursache zum Bruch der Regierungskoalition und zur Zusammenstellung der jetzigen Wahlregierung.

Die Radikale Partei allein schien die ehrende Front zur Verteidigung der Vidovdanverfassung zu sein. Wie der bisherige Verlauf der Wahlbewegung beweist, gibt es aber auch in den Reihen der Radikalen Zweifler. Die Anhänger des Herrn Protic, der ein ausgesprochener Revisionist ist, hat sich bereits als so stark erwiesen, daß nunmehr auch in der Radikalen Partei zwei Strömungen auseinanderstießen, die, wie die letzten Berichte melden, zu einer Spaltung in der Partei in eine Pasić- und in eine Protic-Gruppe geführt haben, indem sowohl Herr Pasić wie auch Herr Protic ihre Kandidatenlisten anstellten. Die Gefahr, welche der Radikalen Partei durch diese Spaltung droht, führte auch schon zu Versöhnungsversuchen. So forderte die „Tribuna“ in einem ihrer letzten, von Herrn Jovović gezeichneten Leitartikel die beiden bewährten Führer auf, sich brüderlich die Hand zu reichen. Interessant ist, daß zur selben Zeit die Demokratenpartei, der es anscheinend gelang, die Zwiespältigkeiten in ihren Reihen zu überbrücken, mit einem Wahlmanifest vor ihre Wähler tritt.

Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß es im letzten Momente aus parteitaktischen Gründen auch zu einer scheinbaren Versöhnung zwischen Pasić und Protic kommen wird. Sobald es aber nach den Wahlen darauf ankommen wird, sich zur Arbeit zu gruppieren, liegt es im Bereiche der Möglichkeit, daß sich die verwandten Strömungen in den beiden Parteien Protic-Davidović und Pasić-Prebidević finden und eine Kooperationsbasis suchen werden. Bei den Radikalen und den

Im Zeichen der passiven Resistenz.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Poincarres Antwort auf die Bochumer Bluttat.

Berlin, 22. Jänner. Auf den Protest der bei der französischen Regierung wegen der Tötung des Sohnes eines Bochumer Lokomotivführers erhoben worden ist, hat Poincarre dem deutschen Geschäftsträger in Paris geantwortet, daß entsprechend den allgemein anerkannten Regeln jede Handlung, die die Sicherheit der auf dem rechten Rheinufer die interalliierte Ingenieurkommission begleitenden Truppen gefährdet oder jeder Versuch einer solchen Gefährdung rückwärts los unterdrückt werden wird. — Hierzu bemerkt das Wolffbüro: Das ist also alles, was die französische Regierung auf den deutschen Protest wegen der Bochumer Bluttat zu erwidern weiß. Es wird nicht einmal der Versuch gemacht, das Vorgehen der französischen Soldaten, die blindlings mit Maschinengewehren in eine Menschenansammlung hinein geschossen haben, zu rechtfertigen. Dies wäre allerdings vergeblich, denn die französische Regierung hätte zum Nachweise der angeblichen Gefährdung ihrer Truppen nichts anderes anführen können, als die Tatsache, daß von der Ansammlung patriotische Lieder gesungen wurden.

Passive Resistenz in den Staatsforsten.

Berlin, 22. Jänner. Der preussische Minister für Landwirtschaft hat auf die Nachricht von der Beschlagnahme der Staatswaldungen im besetzten Gebiet des Rheinlandes sämtlichen Beamten verboten, irgendeiner Anordnung der interalliierten Rheinlandskommission in bezug auf die Staatsforste nachzukommen.

Ausweisung eines hohen Finanzbeamten.

Paris, 22. Jänner. Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf: Der britische Vertreter in der Oberkommission hat dem Präsidenten des Landesfinanzamtes in Köln den Beschluß der Oberkommission, ihn wegen seines Widerstandes gegen die Beschlüsse der Alliierten von seinem Posten zu entheben und auszuweisen, zur Kenntnis gebracht und der britischen Polizei den Auftrag erteilt, alle für die Ausweisung notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Die Ausstandsbewegung im Ruhrgebiet.

Paris, 22. Jänner. „Petit Journal“ meldet aus Düsseldorf: Die Gewerkschaften im Ruhrgebiet haben den allgemeinen Ausstand auf den Eisenbahnen, in der Metallindustrie und in den Bergwerken für den 22. d. beschlossen.

Freigebung der Bankinstitute.

Essen, 22. Jänner. Nachdem die Franzosen die Besetzung der Reichsbankstelle aufgehoben und die Versicherung abgegeben haben, daß sie sich jedes Eingriffes in den Betrieb der Reichsbank enthalten werden, wurde heute mittags die Reichsbank wieder für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Gleichzeitig haben sich die anderen Bankinstitute diesem Vorgehen angeschlossen.

Stilllegung der Kohlenschiffahrt.

Berlin, 22. Jänner. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ beschloß eine Kommission der Rheinmaschinisten und Heizer einstimmig, die Kohlenschiffahrt auf dem Rhein sofort stillzulegen.

Wirksamkeit der passiven Resistenz.

Berlin, 22. Jänner. Wie die Blätter aus Essen melden, bewährt sich das System der passiven Resistenz mehr und mehr. Die Ab-

wehr der französischen Gewaltakte sei ganz planmäßig organisiert. Die Ingenieurskommission sei somit gänzlich lahmgelegt und nur die Militärs treten noch aktiv auf, aber auch die müssen Schritt für Schritt vor dem geschlossenen Widerstand zurückweichen.

Entsendung neuer Truppen.

Berlin, 22. Jänner. Ein Morgenblatt meldet aus Frankfurt am Main: Wie man uns mitteilt, schicken die Franzosen immer neue Truppen nach dem Rheinland. Mainz ist von französischen Truppen überfällt. Ständig werden Truppen nach dem Ruhrgebiet verladen. Ebenso treffen immer wieder neue Truppen aus dem Innern Frankreichs ein. Der Adjutant des Generals Begout, Bressard, äußerte sich, daß für das Ruhrgebiet insgesamt 260.000 Mann in Aussicht genommen seien, während im Rheinland derzeit 96.000 Mann französische Truppen stehen.

Konfiskation von Lohngeldern durch Franzosen.

Wetzlar, Ludwigshafen, 22. Jänner. Das Wolffbüro meldet: Heute vormittags wurde ein Angestellter der Badischen Anilin- und Sodafabrik, der Geld für Lohnauszahlungen in der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle behaltend hatte, von den französischen Behörden angehalten und zur Kontrollstelle gebracht. Ueber die Freigabe des Geldes wird zwischen den Beamten der Fabrik und den Franzosen verhandelt.

Ausstand der Bergarbeiterschaft im Ruhrgebiet.

Paris, 22. Jänner. Die Blätter melden aus Düsseldorf: In einer gestern in Essen abgehaltenen Versammlung haben die Vertreter der Bergarbeitergewerkschaften des Ruhrgebietes beschlossen, in den Ausstand zu treten. Es ist noch unbekannt, welche Entscheidung die anderen Gewerkschaften treffen werden, indessen scheint nach vorliegenden Meldungen, daß sie sich der Bewegung anschließen werden.

Errichtung gallischer „Kulturinstitutionen.“

Berlin, 22. Jänner. Wie die Blätter melden, haben die Besetzungsbehörden im Ruhrgebiet an alle Verwaltungsstellen die Weisung ergehen lassen, öffentliche Häuser zu errichten.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Köln, 22. Jänner. (Wolff.) In einer Unterredung, die der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ mit dem Reichskanzler Dr. Cuno hatte, führte dieser u. a. aus: Wir haben das Schicksal nicht herausgefordert, aber nun sind wir entschlossen, es durchzukämpfen. Man haßt uns zielbewußt, denn wir wissen heute, daß die Besetzung des Ruhrgebietes durch nichts abzuwenden gewesen wäre. Wohl aber hätten wir, wenn wir uns dem Gewaltakte gebeugt hätten, auch das moralische Recht verloren. Der Gedanke des Nationalstaates und der Nationalfreiheit, das von unseren Gegnern als das Ziel ihrer Kriegführung und uns in den Vorfriedensverhandlungen als die Grundlage des Friedens bezeichnet wurde, ist zu stark, als daß er nicht siegen müßte. Die rheinische Bevölkerung und die Bevölkerung des Ruhrgebietes kämpfen heute für dieses Recht und die ganze deutsche Bevölkerung mit ihnen. Die Franzosen mögen dieses Recht jeder Nation anerkennen, aber jeder neue gewalttätige Angriff härtet aufs neue den Entschluß der Regierung, der Einheit und dem Volke des Rheinlandes die Treue zu wahren.

Demokraten, die im Wejen doch nur serbische Parteien waren, in deren Fluten die kleinen, nicht serbischen Partikel ohne sonderlichen Einfluß untertauchten, scheinen die Geister einem Gärungsprozeß unterworfen zu sein. Zwei Ideen kämpfen miteinander um die Oberherrschafft, die eine, die in der nationalen Einheit eine Tatsache, und die andere, die darin ein zu erreichendes Ziel erblickt. Die Hauptrepräsentanten dieser beiden Richtungen sind die Herren Pasić und Protic. Die werbende Kraft der zweiten Richtung muß in dem Momente die stärkere werden, sobald sie auch in den Reihen der serbischen Parteien Anhänger findet. Auf-fallend in dem Gärungsprozeß ist nur, daß es sich um das Verfassungsproblem dreht.

A. G.

Die Eroberung von Memel.

„Ganz Europa wundert sich nicht wenig“, daß vier Jahre nach dem Weltkrieg noch immer Krieg geführt wird. Auf deutschem Boden! Im Westen haben die Franzosen das Ruhrrevier „erobert“, im Osten haben die Litauer sich durch einen Gewaltstreich Memels bemächtigt, wobei die Franzosen, die an der Ruhr die billige Rolle des „glorreichen Sieger“ spielen, sich als sehr laue Verteidiger erwiesen. Die französische Besatzung des Freistaates Memel hat vor den angeblich irregulären litauischen Banden kapituliert.

Auch die Memel-Tragikomödie, die sich zu einer Völkertragödie auszuwachsen droht, ist eine der vielen Blamagen, die aus dem „Friedensvertrag“ von Versailles resultieren. Das Memelgebiet, das durch Dekret der Alliierten vom Deutschen Reich losgerissen worden war, wurde auf Grund des Vertrages vom 5. Feber 1920 zunächst einer provisorischen, den Franzosen übertragenen Verwaltung unterstellt, bis der Völkerbund, diese „Spottgeburt von Dred und Feuer“, die Entscheidung über das Schicksal dieses Gebietes getroffen hat. Nach der Methode „Zimmer langsam voran“. Anfang November haben endlich in Genf die Verhandlungen über das Schicksal Memels begonnen, wobei man bisher verweigert wenig Rücksicht auf diejenigen genommen hat, die es angeht, trotz der arg mißbrauchten Phrase vom Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Die Memler, die sogar nach dem Zugeständnis von französischer Seite („Libre Parole“) zu 99 Prozent in Kultur und Besitzung deutsch sind, haben, als sie die Aus-sichtslosigkeit des Wiederanschlusses an das Reich erkannten, sich auf die Forderung der Bildung eines selbständigen Freistaates zurückgezogen. In einer von allen wirtschaftlichen Organisationen, von den Vertretern der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft, der Schifffahrt und den Gewerkschaften unterzeichneten Eingabe wurde der Nachweis erbracht, daß das Land nicht nur von einer ganz überwiegend deutschen Bevölkerung bewohnt, sondern auch wirtschaftlich autochton ist, so daß es sich völlig aus sich selbst erhalten kann. Auch wurde besonders darauf hingewiesen, daß eine Einverleibung des Memelgebietes an das litauische Staatswesen den wirtschaftlichen und kulturellen Ruin bedeuten würde. Bei einer auf großlitauisches Betreiben von der französischen Besatzungsbehörde vorgenommenen Elternabstimmung über die Unterrichtssprache ergab sich, daß von den insgesamt 220.000 Schülern nur 400 einen litauischen Lehr- und Schreibunterricht wünschten, während alle übrigen sich für das Deutsche aussprachen.

Umso unerhörter ist der Gewaltakt, den die litauische Regierung von langer Hand

vorbereitet hat, während sie die Schamlosigkeit besitzt, in schwungvollen Dementis ihre Täterschaft zu leugnen. Freilich, so vertlaulichert sie zu leugnen, daß durch die Dementis das Schuldkenntnis hindurchblickt. So hat die litauische Regierung nicht nur jede Beteiligung regulären oder irregulären Militärs an dem Putsch geleugnet, sondern sogar versichert, daß sie Maßnahmen getroffen habe, um die Grenze vor Einfällen zu schützen. Auf der anderen Seite aber hat der Präsident der Republik Litauen die Teilnehmer einer Versammlung zugunsten einer Aktion Nemels empfangen und sie seiner Unterstützung versichert. Die Dinge haben sich hier genau so abgespielt wie vorher in Oberschlesien, wo die Korstantbanden auch von der polnischen Regierung offiziell abgeschüttelt und offiziös unterstützt wurden. Das Verhalten der Litauer aber ist umso standesloser, da sie, als feinerzeit polnische Truppen unter dem General Celigowski Wilna besetzten, an das Gewissen des Völkerbundes und aller Kulturnationen appellierten. Wie steht es jetzt mit diesem Gewissen, da die Litauer in Nemel, wie vorher die Polen in Wilna, nichtlich ein fait accompli schaffen wollen?

Wird der schon nach allen Windrichtungen blamierte Völkerbund sich auch in diesem fait accompli beugen? Werden die Alliierten diese Vergewaltigung eines Volkes ruhig hinnehmen? Oder sind die angekündigten militärischen Maßnahmen gegen den litauischen Einbruch ernst gemeint?

Telephonische Nachrichten.

Einberufung des Völkerbundesrates.

Wien, 22. Jänner. Nach einem heute vom Generalsekretariat des Völkerbundes aus Genf eingetroffenen Telegramm erscheint der Völkerbundsrat endgültig für den 29. d. nach Paris einberufen. Die Sitzung des österreichischen Komitees wird voraussichtlich am 26. oder 27. d. stattfinden.

Stallenische Initiative für eine Weltkonferenz.

Paris, 22. Jänner. (Wolff.) Nach einer Privatmeldung des „Celaire“ aus Rom habe Mussolini dem italienischen Botschafter in Washington den Auftrag gegeben, der amerikanischen Regierung einen Plan zwecks Einberufung einer Weltkonferenz zu unterbreiten, die die Reparationsfrage endgültig lösen soll.

Ein amtliches Dementi.

Prag, 22. Jänner. Das tschechoslowakische Pressbüro ist zu der Feststellung ermächtigt, daß die Nachricht der „Tribuna“, wonach der Ministerrat den Direktor des Bankamtes, August Novak, zum Leiter des Finanzministeriums ernannt habe, der Wahrheit nicht entspricht.

Das Befinden Dr. Raichins.

Prag, 22. Jänner. (Tschechoslowakisches Pressbüro.) Der amtliche Bericht über den Gesundheitszustand des Dr. Raichin von 12 Uhr mittags besagt: Die Entzündung an den Atmungsorganen hält an, hat sich aber nicht verschlimmert. Der Zustand der unteren Extremitäten ist unverändert. Ein Aufliegen ist nicht feststellbar. Der Schlaf war durch Husten unterbrochen. Der Kranke ist etwas müde.

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von S. Barintag.
(Abdruck ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.)

In der letzten Zeit hatte er bereits Reden von Nizza und Karneval und Triest und günstigen Reiseaussichten gehört. Nun wußte er's und frohlockte — nun kam die Trennung!

Der Baron packte eigenhändig einen der Stoffe, als brächte es Johesza nicht schnell genug fertig.

Und dann fuhr man ab — natürlich mit den „Andern“!

In Rheinland wurde es ein umständliches Abschiednehmen, und selbst Mr. Brown tat, als verliere er den allerbesten Freund.

Sie sprachen englisch, und Johesza verstand kein Wort. Das war ein Gewelsche und breites Gerolle, als hätte jedes den Mund voll Essen. Sein musikalisches Ohr fand die Sprache häßlich, und er war froh, als das letzte „Fare well!“ verklungen war.

Der Himmel spannte sein blauesidenees, glänzendes Zelt über die „Bay des Anges“, die Engelsbucht; über die amphitheatralisch sich erhebenden grünen Hügel, mit der Stadt der Luft, der Eleganz, der heilsamen, reinen Luft. Er ließ die sanftesten, balsamerfüllten Winde wehen, wunderhold gemischt mit dem

Der Vortlaut der deutschen Note.

Berlin, 22. Jänner. In einer Note, die die deutschen Vertreter in Paris, Brüssel, London und Rom den dortigen Regierungen zu überreichen angewiesen worden sind, heißt es: Die interalliierte Rheinlandskommission habe am 13. und 18. d. M. Verordnungen für das besetzte Gebiet erlassen, worin die Kohlenverteilung geregelt und die Beschlagnahme der Kohlensteuer, der Zölle, der Aus- und Einfuhrabgabe, sowie der Einkünfte aus den kommunalen und fiskalischen Einnahmen angeordnet werden. Durch den Erlass dieser Verordnung habe die interalliierte Rheinlandskommission den Rechtsboden verlassen, auf dem ihre Stellung beruhe, und sich in den Dienst der militärischen Aktion gestellt, die ein Bruch des Friedensvertrages sei. Unerbittlich sei es, deutschen Beamten zuzumuten, an diesen Maßnahmen mitzuwirken. Selbst im Kriege gelte als Rechtsgrundgesetz, daß die Landesbehörden bei Maßnahmen gegen die eigene Regierung nicht mitzuwirken haben. Die Verordnungen heben auch die Teilnahme des Vertreters der italienischen Regierung bei der Beschlußfassung der interalliierten Rheinlandskommission hervor. — Sollte diese Teilnahme augenblicklich erfolgt sein, so wäre sie an sich rechtswidrig. Das Rheinlandsabkommen war nur mit Frankreich, Belgien und England aber nicht mit Italien geschlossen worden. Gegen diese Rechts- und Vertragsbrüche wird Verwahrung eingelegt.

Ablehnung des Generalkriegsbefehles.

Düsseldorf, 22. Jänner. Dem Generalkriegsbehehl ist von der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter in den Industriezentren des Ruhrgebietes kein Folge geleistet worden. Die Eisenbahntransporte gehen regelmäßig weiter. Die streikenden Arbeiter des Dortmunder Bahnhofes und der staatlichen Werke von Gelsenkirchen haben die Arbeit wieder aufgenommen. Betrieb und Erzeugung gehen im ganzen Ruhrbecken, ausgenommen in einigen Orten, weiter. Es werden keinerlei Ruhestörungen gemeldet. (Meldung der Agence Havas.)

Zunehmender Widerstand der Ruhrbevölkerung.

Berlin, 23. Jänner. Die Blätter melden übereinstimmend aus Essen, daß der Widerstand der gesamten Bevölkerung des Ruhrgebietes von Stunde zu Stunde wächst. Wie der „Vorwärts“ meldet, arbeitet nicht eine der Zechen, deren Leiter verhaftet sind. Bezüglich des Eisenbahnverkehrs treibt die Lage mit großer Geschwindigkeit einer Krise zu. Viele Geleise seien bereits versperrt.

den Extremitäten ist unverändert. Ein Aufliegen ist nicht feststellbar. Der Schlaf war durch Husten unterbrochen. Der Kranke ist etwas müde.

Royalistendemonstrationen in Paris.

Paris, 23. Jänner. (Havas.) Etwa 100 jugendliche Royalisten drangen gestern abends in die Druckereien der Blätter „L'Ouvre“ und „Le Nouvel“ ein und richteten bedeutende Verwüstungen an. In

Hauch des Meeres und dem der grünen Berge und dem der tausend und abertausend Blumen.

Nizza im Frühling: ein irdisches Paradies!

Die Wiesen mit dem lichten Grasjamt, bestanden mit augengroßen Beilchen, mit den schwerköpfigen Anemonen, mit schneeweißen Narzissen, die voll Düfte sind; die Unmasse Gärten, prangend in allen Blüten, in Reichtum und Ueppigkeit; die Täler voll Lorbeer und Zitronen und Drangen. Blüte und Frucht am selben Zweig; das blaue Meer mit schwebenden Segeln; die Straße voll gepulter Menschen, in den Gesichtern Hoffnung und Heiterkeit; die glyzinenumponnenen Fenster der Villen weit geöffnet und schöne Mädchen- und Frauenköpfe über den Simsen.

Darüber die Sonne mit ihren leuchtendsten Gewalten!

Als Baron Morf eintraf, waren im Hotel Westminster seine Schwiegereltern und seine Gemahlin nicht anwesend. Nach dem Grafen fragte er nicht.

Es war ihm lieb so. Er hatte sich auch gar nicht angemeldet. Er war kein freier Herr und erkannte das Bestehen irgendwelcher Bande nicht an — jetzt nicht mehr. Und wer eines anderen Glaubens war, den sollten die nächsten Tage belehren!

Nach kurzer Toilette verließ er das Haus und machte einen kurzen Bummelgang über

Eisenbahnerausstand in Dortmund.

Berlin, 22. Jänner. Nach den neuesten Meldungen aus dem Ruhrgebiet haben in Dortmund alle Eisenbahnbeamten infolge der Besetzung verschiedener Dienststränge die Arbeit niedergelegt.

Neuerliche Verhaftungen.

Aachen, 22. Jänner. Heute wurde der Leiter des Finanzamtes Aachen Oberregierungsrat Sembach und sein Stellvertreter Dr. Paffen auf Anordnung der Besetzungsbehörden verhaftet. Darauf haben sämtliche Beamte und Angestellte des Finanzamtes ihre Arbeit eingestellt.

Keine weiteren Ausweisungen in der englischen Zone.

Berlin, 22. Jänner. Nach Meldungen aus Essen haben die Wasserstraßenbehörden den dienstlichen Befehl bekommen, weder zu schließen noch zu schleppen. In der englischen Zone soll, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, der englische Befehlshaber zunächst keine weiteren Ausweisungen oder Verhaftungen führender deutscher Beamter vornehmen lassen, solange er keine neuen Anweisungen von seiner Regierung erhält. Aus Wiesbaden trifft die Nachricht ein, daß nunmehr auch Oberregierungsrat Spieß von den Franzosen ausgewiesen wurde, weil er sich weigerte, eine Anweisung der preußischen Staatsregierung zu widerrufen.

Die Stellungnahme der Tschechoslowakei.

Prag, 22. Jänner. Das halbamtliche „Prager Abendblatt“ schreibt: Das Kabinett verfolgt die Weiterentwicklung der Verhältnisse im Ruhrgebiet mit Ruhe, wenig gleich es den Ernst der Situation nicht unterschätzt. Die Tschechoslowakei wird nicht mobilisieren. Sie ist der Verbündete Frankreichs und der Nachbar Deutschlands, womit die Richtlinien für ihr Verhalten von selbst gegeben sind. Die Tschechoslowakei hat keinerlei Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten, an der Seite einer anderen Macht in der Reparationsfrage einzugreifen. Frankreich verlangt auch keinerlei Hilfe.

Della Torrettas Aussprache mit Bonar Law.

Rom, 22. Jänner. „Idea Razionale“ kommentiert das Gespräch della Torrettas mit Bonar Law und erklärt, Italien betrachte die passive Resistenz seitens Deutschlands als unklug und inopportun, sowie den Interessen Deutschlands abträglich. Wenn England auf Berlin mächtig einwirken würde, würde eine Erleichterung in der Lage herbeigeführt werden. Frankreich wäre in einem solchen Falle leichter zu überreden, den militärischen Charakter seiner Expedition zurücktreten zu lassen.

der Druckerei des „L'Ouvre“ zerstörten sie acht Linotype-Schreibmaschinen. Die Demonstranten wollten sodann zur „Humanitee“ ziehen, wurden aber von der einschreitenden Polizei gehindert. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Die Staatsschulden der einstigen Donaumonarchie.

Paris, 22. Jänner. Es ist wahrscheinlich, daß die Reparationskommission

die Avenue Massena, wo die Palmen in der Sonne dünne Schatten warfen, dann ein Stück der Promenade des Anglais entlang, und betrat mit dem Empfinden des Gebrautes die in das Meer hinausgebauete Zesteepromenade, um sich vom Wasserhauch abkühlen zu lassen. Ihm, der aus Schnee und Kälte kam, war diese glutdurchwogte Luft ungewohnt und lästig, da er es versäumt hatte, sich in die helle, leichte Kleidung zu werfen, die hier alle vornehmlichen männlichen wie weiblichen Kurgäste trugen.

Er schaute über das gleißende Meer; auch von ihm stieg ein heißer Dunst auf und er fühlte, wie ein großes Unbehagen wachsend von ihm Besitz ergriff.

Die Reaktion nach dem Rausch voll pridelnder Lebenslust, der im Zusammensein mit der heiteren, genußkräftigen Frau ihn wohlthuend alles hatte vergessen lassen. Ach, wie wohlthuend!

Nun reckten sich die Geister des letzten Jahres wieder und trallerten sich an ihn: die Lüge, die Heuchelei, die Selbsterniedrigung, die Dual und Scham und Wut, ein Gefolge von Widerlichkeiten, die ihm jetzt dumpf den Sinn drückten, nach diesen klaren, gesunden, köstlichen Tagen.

Gern ließ er den Kopf jetzt immer hängen, wie alle Menschen, die in sich mit Sorgen beschäftigt sind. Seine hohe Gestalt sah darum ein Stück kleiner aus, und der Nacken war rund und gebogen wie vom Schleppen eines

morgen nachmittags die Reparationsfrage und die Frage der Staatsschulden der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie einer Prüfung unterziehen wird.

W.B. Washington, 22. Jänner. (Neuer.) „Newport World“ hat das Gerücht verzeichnet, daß Staatssekretär Hughes zurücktreten werde. Der Staatssekretär erklärt das Gerücht als durchaus unbegründet.

Marburger und Tagesnachrichten.

Jacob Zollenstein †. Alt-Marburg schwindet... Heute früh um halb 4 Uhr raffte Schnitter Tod den beliebten Schuhmachermeister Herrn Jakob Zollenstein nach langem und schweren Leiden hinweg. Der Verbliebene, ein vorbildlicher Gewerbetreibender, besaß mehrere Ehrentitel, war u. a. auch Gemeinderat, Handelskammerrat usw. — Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 25. d. um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Aus dem Staatsdienst. Der Bezirkskommissär Dr. J. Siska, Leiter der politischen Expofitur in Mojirje, wurde der Bezirkshauptmannschaft in Ptuj zugeteilt. — Der Unterrichtsminister ernannte den vor kurzem aus Ptuj an das staatliche Realgymnasium in Celje veretzten Professor Josip Klemenec zum Assistenten am archäologischen Museum in Zagreb.

Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schulkinder erteilte in der ersten Hälfte des Monats Jänner 52 Paar Schuhe. Nun benötigt die Vereinsleitung noch 52 Paar Schuhe und 200 Kleidungsstücke. Allen Jugendfreunden, die durch irgendeine Unterstützung den Verein in seinen humanitären Bestrebungen förderten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank des Vereinsausschusses ausgesprochen. Weitere Spenden und Beiträge werden mit Dank entgegengenommen.

Kohle für Minderbemittelte. Vom Stadtmagistrat wird uns mitgeteilt, daß für den Monat Jänner 1923 ein größeres Quantum von Kohle für Minderbemittelte eingetroffen ist. Anweisungen werden gegen bare Boreinzahlung in der städtischen Buchhaltung (im Zimmer Nr. 4) verabsolgt. Parteien, die bereits im Besitze solcher Anweisungen sind, werden aufgefordert, die zugeteilte Kohle noch im Laufe dieser Woche im städtischen Magazin (Bojarsniska ulica 15) abzuholen.

Bergfest. Die Vorbereitungen für das Bergfest schreiten gütlich vorwärts. Der Saal wird den Eindruck erwecken, als ob man sich irgendwo in einem verjährenen Wald des Bachers befände.

Spendenausweis. Für den Beschaffungsfond der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci wurden bei verschiedenen Anlässen folgenden Beiträge gesendet: Frau Rose Mulek 400 K, Herr Ferdinand Frankl 400, Familie Gačnik 400, Familie Marolt 400, Familie Konegger 400, Franz Stiblj 120, Konrad Schiffo 120, Franz Rutschler 100, Alois Seniger 100, Maria Bischof 200, Alois Jöhler

Joches. Das war besser gewesen zuletzt, nun zeigte sich's wieder in der Haltung; er spürte, wie es ihm den Kopf hinunterdrückte, daß er nichts aufnahm vom Leben, von der Schönheit um sich.

Mit Anstrengung streckte er sich — es sollte anders werden! O ja, nun hatte er Kraft in sich, hatte das Recht — vor allem das Recht — von jedem Standpunkt aus!

Eine letzte Aussprache mit Jutta, dann wollte er in einer fernen, fremden Atmosphäre eine Läuterung an Seele und Leib durchmachen, und sich eine neue Glücksfähigkeit erobern!

Hochaufgerichtet überquerte er die Promenade und trat in den Jardin Public ein, unter die Kronen der immergrünen Eichen und Kastanien, in das Gehege von Lorbeeren, fleischigen Agaven, in die Pracht von Rosen.

Er hatte drei Schritte getan, da sah er von fernher eine Gruppe nahen: die majestätische Gestalt seiner Schwiegermama, neben ihr der Gatte; vor ihnen Jutta, seine Frau vor dem Befehl und den Menschen, für ihn selbst eine Fremde! Das fühlte er in diesem Augenblick!

Ganz anders war sie, als sie von Dresden fortgegangen: in einer lichten Frühlingsroben von flodiger Leichtigkeit; nichts Weltes, Wal-lendes, Verhüllendes mehr, wie seit Monaten und Monaten; knapp war die schmale, schilde Figur umschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

200, Andreas Hofer 200, Ivana Jalkić 40, Drago Bijondel 40, Anton Gasperić 40, Frau Januš 40, Frau Lesnik 40, Ivan Dusek 40, Vinko Steher 40, Wilhelm Gröger 40, Anton Ulrich 40, Franz Baumgartner 20, Alois Kallach 100, Franz Politsch 100, Josef Matejc 40, Anton Lončar 30, Peter Fellner 50, Franz Guber 40, Paul Jurečko 40, Angenannt 40, Theresia Maurić 10, Josef Rechbauer 10, Jakob Geiger 10, Jakob Woz 10, Josef Kresović 12, Valentin Simenčić 10, Familie Segovic 10, Ivan Fluher 10, Franz Ranner 10, Familie Kaltenbel 18, Franziska Budja 10, Ivan Trabos 12, Familie Ozimic 20, Josef Sand 10, Ferdinand Fers 20, Josef Raner 10, Maria Fers 3, Valentin Vesjak 40, Inag. J. und S. Bühl 400.



Die Konstituierung des Ljubljanaer Gemeinderates. Die Regierung hat den gegen das Ergebnis der Gemeindevahl in Ljubljana eingebrachten Rekurs abschlägig beschieden und die Wahlen bestätigt. Die Konstituierung des neugewählten Gemeinderates findet Samstag den 27. d. statt. Tagesordnung: Wahl des Bürgermeisters und des Bürgermeister-Stellvertreters.

Konsequenz und Klassenlotterie. Wir erhielten von einem unserer Leser folgende Notiz, die wir zum Abdruck bringen: Wir haben in unserem Staat eine Klassenlotterie. Die diversen Lose kosten soundsobiel, woran schließlich nichts einzuwenden wäre. Aber die Lose tragen den Vermert: „Die Gewinnte werden ohne Abzug in Silberdinar ausbezahlt.“ „Ohne Abzug“ wäre richtig, wohl aber wurde bis heute kein Gewinn in Silberdinars ausbezahlt, sondern nur in Papiergeld, ohne Agio. Wenn der Staat bei den Zinsen für Papiergeld ein Prozentes Agio einhebt, so wäre es gut und billig, wenn man diese Konsequenz auch in der Klassenlotterie zur Geltung brächte.

Pässe für Auswanderer. Das General-Kommissariat für Auswandererwesen in Zagreb teilt uns mit: Nach einer amtlichen Darlegung ist die Quote der für die Vereinigten Staaten bestimmten Auswanderer bereits überschritten. Aus diesem Grunde wird bis 1. Juli dieses Jahres kein einziges Ansuchen um die Auswandererbewilligung genehmigt und werden auch Gesuche um Ausstellung von Reisepässen für Amerika zurückgewiesen.

Wiederherstellung des Verkehrs auf den Staatsbahnen. Seit zwei Tagen ist der Eisenbahnverkehr beinahe auf allen Strecken der Staatsbahn wieder hergestellt. Die Strecke Zagreb—Vinkovci konnte bereits soweit hergestellt werden, daß heute schon alle Züge (inklusive der Lokzüge) fahrplanmäßig verkehren können. Der Schnellzug und der Expresszug, welche sich bei Zvanovo trafen, konnten erst aus dem Schnee gezogen werden, als zwei Hilfsmaschinen und 50 Schneeschaufler mehrere Stunden gearbeitet hatten. Die Eisenbahnverbindung mit Ungarn ist noch immer unterbrochen, und ist seit vollen 48 Stunden kein Zug mehr von dort angekommen. Unfälle ereigneten sich glücklicherweise nirgends. Das Eisenbahnpersonal arbeitete mit größter Aufopferung. Kam es doch vor, daß einzelne Maschinführer über 20 Stunden permanent im Dienste waren. Da eine anscheinend bleibende Aufseiterung eingetreten ist und keine weiteren Schneefälle zu erwarten sind, dürften dem Eisenbahnverkehr keine neuen Schwierigkeiten bevorstehen.

Die geheimnisvolle Leichenverbrennung. Wie aus Wien berichtet wird, hat in Gegenwart des Bürgermeisters Reumann und zahlreicher anderer Funktionäre die erste Leichenverbrennung stattgefunden. Abenteuerliche Gerüchte, der Minister werde die Zeremonie im letzten Augenblick mit Gewalt verhindern lassen oder es würde vor dem Krematorium zu Kundgebungen von Gegnern der Feuerbestattung kommen, erfüllten die Atmosphäre mit einer gewissen Spannung. Diese Nervosität mag wohl daran schuld gewesen sein, daß die Feierlichkeit so geheimnisvoll vor sich ging und daß jeder Fragende die Auskunft bekam, es finde überhaupt keine Verbrennung, sondern nur eine Konferenz statt. Die zur Verbrennung bestimmte Leiche wurde am vorhergegangenen Abend unauffällig in das Krematorium überführt. Es wurden keine Reden gehalten und es fanden auch keine religiösen Zeremonien statt.

Zwei Döhlen vom Juge überfahren. Der Besitzer Anton Fijšer aus Strušice bei Ptuj kaufte Montag in Maribor ein Paar Döhlen und am Nachmittag wollte der Knecht die Döhlen nach Hause treiben. Bei der Bahnüberführung auf der Theßen glitt ein Döhle auf der vereisten Straße aus und konnte nicht sofort aufstehen. In diesem Moment fuhr ein Lastenzug daher und überführte beide mit einer Kette zusammengeketteten Döhlen, die beiläufig 20 Meter weit geschleift wurden. Einer der Döhlen wurde vollständig zermalmt, während der zweite lebend am vorderen Teile der Lokomotive hängen blieb. Da der noch lebende Döhle auch schwer beschädigt war, mußte an Ort und Stelle gleich eine Notchlachtung vorgenommen werden. Der Besitzer erleidet durch den Unglücksfall einen Schaden von 35.000 K.

Konzert im Burgtheater. Mittwoch den 24. d. M. konzertiert das vollständige Orchester der „Drava“. Beginn halb 20 Uhr, Eintritt zwei Dinar.

Sejbinjane Krečane d. d. in Zagreb. Bogovičeva ulica 3. Moderne Kallwerke in Ošura und Rovimarof. Monatsproduktion 150 Waggons prima Stückkall.

Theater und Kunst.

Spielplan des Nationaltheaters. Dienstag den 23. d. „Ovor“ (C-Koupons), Erstaufführung. Mittwoch den 24. geschlossen. Donnerstag den 25. „Ovor“. Freitag den 26. geschlossen. Samstag den 27. „Golgota“ (C-Koupons). — „Ovor“ (Der Knoten), Komödie in drei Akten von Petar Petrović. Die Erstaufführung dieses humorvollen Lustspiels, das durch volle zwei Jahre die Kasse des Nationaltheaters in Zagreb gefüllt hat, findet heute im hiesigen Nationaltheater statt.

Kino.

Mešni kino. Der zweite Teil des großartigen Filmdramas „Dr. Mabuse, der Spieler“, und zwar: „Der große Unbekannte“, in sechs Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Volkswirtschaft.

Regelung des Betriebes amerikanischer Neben. Das Ackerbauministerium erließ eine Verordnung, wonach der Betrieb amerikanischer Neben und veredelter Wurzelreben nur von staatlichen Rehschulen bewerkstelligt werden kann. Dadurch soll dem Uebel verschiedener Mißbräuche vonseiten privater Rehschulen gesteuert werden.

Die Bilanz der Nationalbank. Aus Beograd wird uns unterm 22. d. gemeldet: Heute fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Nationalbank des Königsreiches SHS statt, in der die Bilanz aufgestellt wurde. Vom Reingewinn erhält der Staat 30.800.000 Dinar, die Dividenden der Aktionäre für das Jahr 1922 belaufen sich auf 20 Millionen Dinar. Die Generalversammlung der Aktionäre ist für den 4. März l. J. anberaumt.

Zum Bankrott der Torpedofabrik in Rijeka. Italienischen Blättermeldungen zufolge beträgt die Passiva der bankrott gewordenen Whethead-Werke 31 Millionen Lire, die Aktiva 10 Millionen Lire.

Aus aller Welt.

Das Todebu eines Henters. In Falls-worth bei Manchester ist vor kurzem Henry Albert Pierrepont gestorben, der zehn Jahre lang öffentlicher Henter in England gewesen ist und als solcher etwa hundert Hinrichtungen ausgeführt hat. Der gegenwärtige Scharfrichter ist der jüngere Bruder des Verstorbenen. Pierrepont hat auch ein Tagebuch geführt, in dem er mit Einzelheiten über die hundert Exekutionen berichtet, die er vorgenommen hat. Der verstorbene Henter war auch der Erfinder eines besonders konstruierten Riemens zum Fesseln der Delinquenten.

Gegen den Kinderflavenshandel. Auf Grund der Enthüllungen, die in der letzten Zeit über den Slavenshandel mit Kindern in China gemacht wurden, ist nunmehr, wie aus Hongkong berichtet wird, ein Gesetz erlassen worden, das mit dieser Unsitte aufräumt. Danach darf niemand mehr sogenannte Mitsuai, wie die als Handelsange-stellte verwendeten kleinen Slavinnen heißen, beschäftigen, wenn nicht ein gesetzmäßiger Dienstvertrag vorliegt. Weibliche Dienstboten unter zehn Jahren dürfen überhaupt nicht mehr beschäftigt werden. Die bereits vorhandenen Mitsuai müssen in Listen eingetragen werden, die Besitzer solcher kleinen Slavinnen sollen diese nur unter der

Bedingung behalten dürfen, daß sie das Recht der Eltern anerkennen, ihre Kinder zurückzuführen und den Kindern die Freiheit gewähren, ihre Beschäftigung auf eigenen Wunsch aufzugeben.

Das älteste Bergwerk der Welt. Als das älteste Bergwerk der Welt muß man vermutlich die Kupferminen des Sinai ansprechen, die seit mehr als zweitausend Jahren verlassen sind und jetzt von einer Industrie-gesellschaft wieder in Betrieb genommen werden sollen. Man schätzt das Alter der Minengänge, die zumeist noch vollständig erhalten sind, auf ungefähr 7000 Jahre. Allem Anschein nach wurde die Arbeit unterbrochen, einmal aus dem Grunde, weil das kupferführende Gestein nicht mehr ertragreich genug war, und dann zum anderen, weil es an geeigneten Transportmitteln fehlte. Dieser letzte Grund ist heute gegenstandslos geworden, und man hegt anderseits die Erwartung, daß selbst das arme Gestein nach den heutigen vervollkommensten Verarbeitungsmethoden noch ertragreich genug sein dürfte, um einen lohnenden Betrieb der uralten Sinaigruben zu verbürgen.

Sommerstein und Kieselstein. Ein Kopenhagener Bankier teilte der dortigen Polizei mit, daß er von einem Ausländer namens Sommerstein eine Anzahl tschechoslowakischer Kronenscheine kaufte, die sich später als gefälscht herausstellten. Es gelang der Polizei, Sommerstein und dessen Komplizen Sigismund Kieselstein festzunehmen. Sommerstein erklärte, daß er das Geld in Berlin gekauft habe. Kieselstein wurde verhaftet, als er den Abendpreß nach Korför bestiegen wollte. In seinem Besitze fand man über 10.000 dänische Kronen. Sommerstein hatte 65 Millionen österreichische Kronen in tschechoslowakisches Geld umgewandelt und das Geld in einem Koffer mit doppeltem Boden nach Kopenhagen gebracht.

Gehobene Millardenschätze. Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist die im Jahre 1919 begonnene Bergungsarbeit zur Hebung der in der Nähe der englischen Küste während des Krieges versenkten Schiffe heute nahezu vollständig beendet. Nicht weniger als 440 Schiffe konnten wieder gehoben und stoff gemacht werden, aus anderen wurde der wertvollste Teil der Ladung und die Maschinen durch Taucher gehoben und die Wracks gesprengt. Aus dem großen Ueberseesdampfer „Lauen“ wurden Goldbarren im Werte von nahezu vier Millionen Pfund — 80 Millionen Goldmark — geborgen. Der Gesamtwert der wiedergehobenen Schiffe und Ladungen beträgt über 100 Millionen Mark — 2 Milliarden Goldmark.

Letzte Nachrichten.

Die Tschechoslowakei und der Sturz des Dinars. Ein offizielles Dementi.

Beograd, 23. Jänner. Die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik hat folgenden Kommuniquee veröffentlicht lassen: Die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik erklärt auf Grund offizieller Informationen, die sie vom Ministerium des Aeußeren erhalten hat, auf das kategorische, daß die Behauptungen der hiesigen Presse, als ob die tschechoslowakische Republik gegen den Dinarkurs arbeite und als ob das Bankamt des tschechoslowakischen Finanzministeriums in der letzten Zeit eine große Menge Dinar angeboten, bezw. verkauft hätte und dadurch den Dinar zu seinem Sturz gebracht hätte, keine sachliche Grundlage haben. Der beste Beweis dafür ist, daß nicht nur die Menge der Dinar im Bankamt sich nicht verringert hatte, sondern sich sogar vermehrt hat. Bekanntlich hat Finanzminister Dr. Stojadinović seinerzeit die Nachricht des „Zagreber

Tagblattes“ bestätigt, daß das tschechoslowakische Bankamt größere Mengen Dinar auf den Markt geworfen und dadurch den Kurs des Dinars herabgedrückt habe. (Ann d. R.)

Die Regierung und die Organisation der jugoslaw. Nationalisten.

Beograd, 23. Jänner. Gestern abends wurde im Regierungspräsidium eine Konferenz der radikalen Minister abgehalten, die sich mit der Frage der Organisation der jugoslawischen Nationalisten beschäftigte. Der Minister des Innern referierte über die Aktion der Nationalisten in der Wojwodina, Dalmatien und Kroatien. Speziell wurde die Frage der Aktion der Nationalisten in der Wojwodina lange behandelt und insbesondere in Rovisad, und zwar anlässlich der Befragung des Präsidenten der Rovisader jugoslawischen nationalistischen Jugend Zevdšević. Ueber Verlangen des Herrn Pašić wurde darüber kein Beschluß gefaßt, weil man die Berichte der Obergespane abwarten will. Hierauf wurde über die Wahlaktion der Radikalen gesprochen.

Kongreß der Sozialdemokraten.

Beograd, 23. Jänner. Die Sozialdemokraten haben auf ihrem Kongreß eine Resolution beschlossen, in der die kommunistische Partei verurteilt und gleichzeitig erklärt wird, daß sie mit den Kommunisten über die Gründung einer einheitlichen Partei nicht verhandeln können, sondern nur unter folgenden Bedingungen zu verhandeln bereit wären: 1. daß sie sich für die Einheit der Arbeiterbewegung äußern und für die Zugehörigkeit des Syndikates zur Internationale in Amsterdam und nicht in Moskau. 2. Daß sie den Punkt 21 der Moskauer Internationale verwerfen, den sie über Befehl aus Moskau angenommen haben. 3. Daß sie sich gegen jede terroristische Aktion und gegen die Schaffung geheimer Organisationen äußern. 4. Daß man eine freie demokratische Organisation der Massen und die vollkommene Freiheit des Gedankens in der Partei annehme. Es wurde auch über die Frage der Ausgleichung der Reibungen mit den Slowenen diskutiert. Diese haben sich auf einen autonomen Standpunkt gestellt. Sie wollen eine Art selbständige sozialdemokratische Gruppe bilden und erklären, daß sie vollkommene Selbständigkeit anstreben und nicht ihre Vertreter, sondern bloß eine Art Delegierte in den Haupttauschschüssen entsenden wollen. Der Kongreß war entschieden dagegen, und selbst der Vertreter der slowenischen Sozialdemokraten, der Abgeordnete Dr. Korun, äußerte sich gegen diesen Antrag. Den Slowenen wurde eine Frist bis zum 1. Feber eingeräumt, sich für die Einheit der Partei und für die Parteistatuten zu entscheiden. Wenn sie dies nicht tun wollen, so wird die Partei ihre Agitation in Slowenien durchzuführen beginnen. Was die Kandidaturen und die Wahlen betrifft, wurde beschlossen, daß die Sozialdemokraten überall selbständig auftreten und wo sie keine Aussicht auf Erfolg haben, so werden den Anfängern Weisungen erteilt, sich der Wahl zu enthalten. Am Kongreß wurden die Träger der Wahllisten bestimmt. Für den Wahlbezirk Ljubljana wurde Dr. Korun als Listen-träger aufgestellt, während eine Entscheidung hinsichtlich des Wahlbezirk Maribor noch nicht gefallen ist.

Börse.

Zürich, 23. Jänner. (Eigenbericht. (Schluß.) Paris 3475, Beograd 4.15, London 24.98, Berlin 0.02 fünf achtel, Prag 14.85, Italien 25.55, Newyork 536.75, Wien 0.0074, gest. Krone 0.0076, Budapest 0.2025, Warschau 0.01 sieben achtel, Sofia 3.40, Bukarest 2.75. **Zagreb, 23. Jänner.** (Eigenbericht.) Paris 7.34 bis 7.37, Schweiz 21.50 bis 22.50, London 553 bis 558, Berlin 0.54 bis 0.56, Wien 0.155 bis 0.162, Italien 5.52 bis 5.60, Newyork 114 bis 118, Budapest 3.40 bis 3.45.

Fräulein

aus gutem Hause als Stütze der Hausfrau, nähend und häusliche Mithilfe Bedingung, mit guten Jahreszeugnissen sucht **Adele Weh. Ellah.** 5-6

KAUFE: Hasen-, Fuchs-, Mader-, Iltis-, Fischotter-, Reh-, Dachs- und Schaffelle zu den höchsten Preisen **K. GRÄNITZ** Gosposka ulica 7. 486

Ohne Bünge schlechte Ernte!

Rainit, Kalfalz, Thomasmehl, Knochenphosphat, Mineralphosphat hat stets am Lager

Tonejc & Rozman Aleksandrova c. 35. Telephon 68. 10

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturen aller Systeme übernimmt Erites Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel. Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Solide Arbeit, mäßige Preise.

Welche vermögende Persönlichkeit, Herr oder Dame würde jungen angehenden Künstler zur letzten Ausbildung pekuniär unterstützen. Anträge unter „Die Freundchaft“ an die Verw. 884

Realitäten

Kaufhaus, Achtung! Verkauft in größerem Markt Unterkermark (Industriegegend, Kohlenbergwerk) vollkommen neu eingerichtetes, Mitte Markt, bei der Post, öffentliche Wege und bei Gemeinde gut eingeführtes Geschäft wegen Familienangelegenheiten sofort. Nebenbei auch Wiese und Wald. Adresse unter „Gehrig“ an die Verw. 577

Ein Nachgelassener, Prima Polier, in einer größeren Stadt Krain ist auf mehrere Jahre zu verpachten, nur an solche, welche das Inventar kaufen. Adresse in der Verw. 579

Wohnung 3 Zimmer mit Zugehör, unbedingt Garten, in nächster Umgebung Maribors, Hauptlinie bis Poljana, Adressenlinie bis Ruše zu pachten gesucht. Anträge unter „Geheiss“ an die Verw. 265

Zu kaufen gesucht

Fahrrad auch ohne Gummi kauft Anapflisch, Magdalena ulica 18. 592

Kaufe Elektrischerapparat, Toorniska ul. 4, 3. St. r. 581

Zu verkaufen

Freiwillige Liquidation sämtlicher Inventars des Aino Geika in Dravograd. (Benzinaggregat, Projektionsapparat, Klappthe, Pianino, elektrische Ofen, Schalltafel, Voltmeter, Amperemeter usw.) am 26. Jänner um 12 Uhr im Ainojaale. 502

Treibriemen aus Prima Kernenleder sowie auch Bind- u. Nähriemen zu bei Jo. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 257

Wintermantel, Mantelkleid, Anorakanzug, ein Stück preiswert zu verkaufen. Mejna ul. 14, 1. Stock rechts, Ribic. 580

Sparderd wird gekauft. Kranjska ulica 12, 1. St. rechts. 467

Spezialitäten, Achtenlich, Zimmertisch, Kasperl samt Köhren Eisenparherd zu verkaufen. Stritarjeva ul. 18 (Perkostr.) 591

Gähnen und Stühgrummel zu verkaufen Polje, Koroska cesta 20. 586

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kommis

der Eisenbranche, vollkommen verfiert, möglichst selbständige Kraft, wird zum ebenen Eintritte gesucht. 572

Franz Matheis Nachfg., Brežice ob Savi.

Velika kavarna.

Sinfoniefonzert

Mittwoch, 24. Jänner 1923.

Programm: 590

1. **Grieg:** Huldigungsmarsch
2. **Sound:** Faust-Walzer
3. **Schubert:** Sinfonie H-Moll, 2. Teil
4. **Spolito Ivanov:** Suite Orientale
5. **Tschajkovski:** Große Phantasie aus „Eugen Onegin“
a) Pastorale b) Intermezzo
6. **Bizet:** Erinnerung an „Prophet“
7. **Meyerbeer:** Die Hebriden-Ouverture
8. **Mendelssohn:** Andante Cantabile aus der 5. Sinfonie
9. **Tschajkovski:** Slavischer Tanz Nr. 6.
10. **Dvorak:** Slavischer Tanz Nr. 6.

Freitag 26. Jänner. Operetten-Abend. 575

Prima

Futtermais

100 Kilogramm 1250 Kronen.

Josip Rosenberg Maribor Slovenska ulica.

Aelterer, erfahrener Betriebsleiter

für Hochspannungs-Fernleitungen und Transformatorstationen von Elektrarna Fala, Maribor, Aleksandrova cesta 14 gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. 449

Schöner Anstoppisch 50 D., 218r. Kleiderkasten 350 D., Vorzimmerwand mit groß. Spiegel, neues Bett 180 D., Auszug Tisch 180 D., 2 eleg. Betten neu, Horn, Waschkasten Hartholz 180 D., Kinderbett mit Matraße 350 D., Eisenbett mit Matraße 350 D., Diwan roter Plüsch 240 D., Spitzenvorhänge, Bilder. Anfrage Rotovzki trg 8, 1. St. l. 589

Zu vermieten

Schönes Zimmer an feinen soliden Herrn zu vermieten. Gosposka ul. 4, 3. Stock. 576

Suche meine möblierte Wohnung in Graz, bestehend aus Zimmer, Küche gegen solche in Maribor zu tauschen. Anfr. Dm.

Zu mieten gesucht

Komme jede Woche auf 2 Tage nach Maribor und suche bei einer alleinstehenden Frau Kost, Wohnung und Unterhaltung. Zuschriften erbeten an „Textil“ postlagernd Ljubljana. 610

Stellengesuche

Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit streng separiertem Eingang gesucht. Anträge unter „Hauptbahnhofnähe 61“ an die Verw. 574

Stellengesuche

Hausmeisterstelle wird gesucht. Anträge bei Johann Straub, Mejska cesta 84. 587

Offene Stellen

Jüngeres braves Mädchen für alles wünscht kleine christliche Familie. Gute Behandlung zugesichert. Ronay, Subotica, Crnojevićeva 58, Backa. 495

Walterlehrling wird sofort aufgenommen. Coffow, Slomskov trg 2. 578

Selbständige Köchin für alles, die gut kocht, ab 1. Feber zu zwei Personen gesucht. Großer Lohn. Adresse zu erfragen im Kuhhaus Leyrer, Gosposka ul. 62. 588

PATRIA 592
COGNAC
MEDICINAL
ZAGREB.
Reines Weindestillat!
Überall erhältlich!

Braves und fleißiges Stubenmädchen

mit guten Jahreszeugnissen sucht gegen gute Bezahlung und Behandlung Atele Weis, Silah. Eintritt 1. Feber 1923. 557

Kaufe

Kleine Landwirtschaft mit Wohnhaus, ein bis zwei Stunden von Maribor, in Bahnhofnähe. Antr. m. Preis unter „Best“ an die Vw. 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Kaufe

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gemehrkünder, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiferstraße). 585

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen **PALMA**



Kautschuk Absätze und Sohlen

Altmetalle wie Zink, Kupfer, Messing, Bronze, Blei usw. kauft zu höchsten Tagespreisen Toornica „Sinal“ Celje. 196

SALAMI hochprima Qualität : schnittreife Ware : Überall erhältlich ! Erste kroatische Salami-Selch- u. Fettwarenfabrik M. Gavrilović sinovi d. d., Petrinja



Verlangt 195

MEDICINAL-COGNAC

Marke „ALKO“ mit dem blauen „KREUZE“ sowie feinste CREME-LIKOERE

Rum-Spezialitäten, Jamaika-Rum, Cognac-Rum, Citrone-Rum.

Man beachte, dass unsere Erzeugnisse alle die Schutzmarke „Alko mit dem blauen Kreuze“ tragen. — In allen besseren Geschäften erhältlich.

LJUBLJANA A L K O KOLIZEJ

Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen. Unser über alles geliebter, engelsguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder usw., Herr

Jakob Zollenstein

Schuhmachermeister

hat heute morgens halb 4 Uhr nach langem schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente sein arbeitsreiches Leben im 77. Jahre beendet.

Das Begräbnis unseres Unvergeßlichen findet Donnerstag den 25. Jänner um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des städtlichen Friedhofes in Pobrežje aus, statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 26. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 23. Jänner 1923. 583

Therese Zollenstein, Gattin. Alfred Zollenstein, Olga Grillwitzer, Ella Richter, Kinder. Katharina Komar, geb. Zollenstein, Schwester. Beria Zollenstein, geb. Schilhan, Schwieger-tochter. Richard Richter, Schwiegersohn. Kenny Richter, Robert Zollenstein, Enkel.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.